

Kulisse/Bühnenbild/Choreografie

Kann je nach den Möglichkeiten aufwändig oder einfach gestaltet werden. Es soll klar sein, dass die Geschichte in einem Wald, später an einem Berghang voller wilder Himbeerbüsche und schließlich auf dessen Gipfel spielt. An Stationen sind nur der Teich zu Beginn, der dreiarmlige Wegweiser (die „Gabel“) und der Spiegel am Ende festgelegt. Alles andere – einschließlich der Symbole auf der Schatzkarte - kann ggf. geändert werden.

Die Schatzkarte sollte sehr groß sein (1m x 50cm). Die wichtigsten Stationen sind als Symbole deutlich erkennbar eingezeichnet: Ein blauer Kreis (Teich), drei stilisierte Fichtenbäume, ein dreiarmliger Wegweiser (als Gabel stilisiert) ein zipfelmützenartiger Felsen, eine Höhle, ein Kreuz mit einem Rechteck davor. (Bei Aufführungen in größeren Räumen könnte die Karte groß an die Wand projiziert werden. Sinnvoll wäre auch, sie im Programmheft mit abzudrucken)
Der Teich könnte z.B. ein großes blaues Tuch sein, unter dem die Frösche zu Beginn der 1. Szene hocken. Daneben gibt es eine Wäscheleine mit Klammern. Ggf. könnten da die Rucksäcke hängen, die die Frösche zur Schatzsuche mitnehmen. Außerdem sollten irgendwo auch einige (Kinder-)Spaten stehen.

1. Ouvertüre

1. Szene

Frosch Caruso und seine Geschwister paddeln gemütlich im „Teich“ herum und quaken leise vergnügt vor sich hin.

Erzähler: Es war ein wunderschöner Frühlingsmorgen im Himbeerwald.
Die Sonne lachte vom Himmel und alle Tiere des Waldes
freuten sich, dass der Winter endlich vorbei war. Frosch Caruso
und seine Geschwister paddelten vergnügt im Blauteich herum.

2. Das U-Mail-Lied

1. Der Blauteich ist der schönste Teich im ganzen Himbeerwald.
Er ist schön rund, total gesund und überhaupt nicht kalt.
Wir Frösche schwimmen kreuz und quer laut quakend durch das Nass.
Wir tauchen auf, wir tauchen ab und haben immer Spaß.
Wir singen Unterwassersongs, mal laut und auch mal leis'.
Und zwischendurch da futtern wir Froschlöffelbrei mit Himbeer-Eis.

Alle Frösche entdecken gleichzeitig die – irgendwo im Teich versteckte – eingerollte Schatzkarte. Caruso schnappt sich die Rolle. Alle springen aufgeregt an Land. Jeder versucht jedem die Karte zu entreißen. Sie balgen sich. Hüpfen um den Teich. Während des Liedes halten alle Frösche die Karte gemeinsam in die Höhe.

Refrain:

Wir ham ne U-Mail, ne U-Mail, ne U-Mail , ne U-Mail bekommen!
Die kam blubb-blubb, blubb-blubb im Blauteich angeschwommen.
Das gab's noch nie im Himbeerwald, das ist das erste Mal!
Ne U-Mail ist der Super-Hit, ja so ne U-Mail ist genial!
Wir flippen aus, wir sind ganz futsch, wir sind ganz weg und hin:
Was steht denn da, was steht denn da, was steht denn da bloß drin?
Wir ham ne U-Mail, ne U-Mail, ne U-Mail , ne U-Mail bekommen!
Die kam blubb-blubb, blubb-blubb im Blauteich angeschwommen.
Das gab's noch nie im Himbeerwald, das ist das erste Mal!
Ne U-Mail ist der Super-Hit, ja so ne U-Mail ist genial!

2. Natürlich ham wir nen PC mit Internet im Teich.
Und Handys gibt's und Fernseher im Unterwasserreich.
Wir leben ja nicht hinter'm Mond, wir schwimmen mit der Zeit.
Und E-Mails kriegen Frosch wie Fisch in Massen, weit und breit.
Ja E-Mails gibt's wie Sand am Meer, da ist nichts mehr dabei.
Doch was heut' angeschwommen kam, das ist ein dickes Ei!

Hase Anton und seine Geschwister treten von links – in Wanderkleidung mit Rucksäcken
und Möhren mümmelnd - auf. Sie hören kopfschüttelnd zu.
Tippen sich mit dem Zeigefinger an die Stirn.

Refrain:

Wir ham ne U-Mail, ne U-Mail, ne U-Mail , ne U-Mail bekommen!
Die kam blubb-blubb, blubb-blubb im Blauteich angeschwommen.
Das gab's noch nie im Himbeerwald, das ist das erste Mal!
Ne U-Mail ist der Super-Hit, ja so ne U-Mail ist genial!
Wir flippen aus, wir sind ganz futsch, wir sind ganz weg und hin:
Was steht denn da, was steht denn da, was steht denn da bloß drin?
Wir ham ne U-Mail, ne U-Mail, ne U-Mail , ne U-Mail bekommen!
Die kam blubb-blubb, blubb-blubb im Blauteich angeschwommen.
Das gab's noch nie im Himbeerwald, das ist das erste Mal!
Ne U-Mail ist der Super-Hit, ja so ne U-Mail ist genial!

Erzähler: Inzwischen war der Hase Anton mit seinen Geschwistern am Teich angelangt. Eigentlich wollten die Mümmelmänner eine Wanderung machen. Aber jetzt musste Anton die Frösche erstmal etwas fragen.

Anton: *(trommelt mit den „Pfoten“ auf den Boden)* He, Caruso, was ist denn eine U-Mail?

Caruso: Das ist eine Unterwasser-Mail. Tja, Anton, da staunst du, was?

Alle Frösche: *(halten die Karte hoch)* Eine U-Mail kriegen nur Frösche. Nur frische, freche Frösche.*(Machen einen Luftsprung)* Claro!

Die Hasen tun so, als wäre die Darbietung der Frösche nichts Besonderes. Anton setzt sich schließlich blasiert die Brille auf, nimmt den Fröschen die Karte ab und studiert sie. Die anderen Hasen setzen alle riesige Brillen auf und versammeln sich um Anton.

Anton: *(herablassend)* Wisst ihr denn überhaupt, was da drin steht - und was das bedeutet?

Alle Frösche: *(unbedarft)* Nein. Dazu fällt uns nichts ein. Vielleicht schrieb uns ein Hai? Oder ein Papagei – aus der Türkei?

Anton: *(verächtlich)* He, he! He, he! *(klopft mit seiner Mohrrübe auf die Karte)* Ich weiß, was das ist.

Alle Hasen: He, he! He, he! Wir Hasen sind schlau! Ober-, super- schlau-schlau-schlau!

Caruso: Na, sag's schon, Anton!

Anton: *(trommelt mit den Pfoten)* Ne, ne. Ne, ne.

Alle Hasen: Ne, ne. Ne, ne.

Die Hasen wollen mit der Karte abhauen. Aber die Frösche halten sie auf und Caruso nimmt die Karte wieder an sich.

Caruso: Halt, her mit der Karte!

Anton: *(will die Karte wieder an sich reißen)* Aber ihr wisst doch gar nicht, was das ist!

Caruso hält die Karte jetzt so, dass alle Hasen, Frösche und die Zuschauer sie sehen können (ev. könnte er sie auch aufhängen)

Caruso: Ja, wenn du so gemein bist, und es uns nicht verrätst, dann fragen wir mal die, die da unten sitzen!

Anton: Na gut. Das ist eine Schatzkarte.

Alle Frösche: *(andächtig)* Eine Schatzkarte!!

Anton: *(deutet mit seiner Möhre auf die Karte)* Mit dem runden blauen Kreis hier ist bestimmt euer Teich gemeint. Und -

Alle Frösche: *(unterbrechend - hopsen begeistert herum)* Wir haben einen Schaaatz! Hier an diesem Plaaatz...

Anton: Pssst! Doch nicht hier!

Alle Hasen: Pssst! Doch nicht hier! *(Legen die Möhre vor den Mund)* Ihr seid wirklich dumm! Quak-diedel-dum!

Anton: *(an den Chor gewandt)* Hallo, liebe Waldtiere, helft uns. Wir müssen den Fröschen erklären, was ein Schatz ist und wo man ihn findet.

3. Das Lied vom Schatz

1. Ein Schatz ist das Schönste, was es gibt:
Schmuck, Geld oder Gold - alles, was man liebt,
vergraben im Boden, versunken im Meer,

versteckt in Kisten aus Eisen so schwer.
Genau weiß keiner den geheimen Platz,
wo er sich verbirgt, der -
ganze, große, supertolle,
wundervolle Schatz.

Refrain:

Einen Schatz, den findest du nur selten im Garten.
Einen Schatz, den musst du suchen gehen.
Manchmal helfen dir ganz besondere Karten,
doch die musst du lesen, die musst du verstehn.
Und du darfst dein Ziel nie verraten,
drum nimm deinen Spaten
und mach dich still und unerschrocken
auf die Schatzsucher-Socken.
Ja du darfst dein Ziel nie verraten,
drum nimm deinen Spaten
und mach dich still und unerschrocken
auf die Schatzsucher-Socken.

2. Manchmal dauert es ewig und noch mal drei Tage.
Du hungerst und frierst, und der Weg wird zur Plage.
Bergab und bergauf geht's durch Nebel und Nacht.
So was Schreckliches hast du noch nie durchgemacht.
Aber schließlich am Ziel, am geheimen Platz,
da findest du ihn, den -
ganzen, großen, supertollen,
wundervollen Schatz.

Refrain:

Einen Schatz, den findest du nur selten im Garten.
Einen Schatz, den musst du suchen gehen.
Manchmal helfen dir ganz besondere Karten,
doch die musst du lesen, die musst du verstehn.
Und du darfst dein Ziel nie verraten,
drum nimm deinen Spaten
und mach dich still und unerschrocken
auf die Schatzsucher-Socken.
Ja du darfst dein Ziel nie verraten,
drum nimm deinen Spaten
und mach dich still und unerschrocken
auf die Schatzsucher-Socken.

Erzähler:

Die Frösche die und Hasen beschlossen, gemeinsam auf
Schatzsuche zu gehen. Die Frösche haben zwar die Karte in
ihrem Teich gefunden, aber nur die Hasen können sie lesen.
Und das ist nicht so einfach: Für jede Zwischenstation auf dem
Weg zum Schatz steht dort ein geheimes Zeichen, das man
erstmal richtig deuten muss.

Anton: (deutet auf das Zeichen) Unsere erste Zwischenstation sind die drei Fichten. Ich weiß, wo die stehen. Auf geht's!

Caruso: Moment mal. Wir müssen unbedingt was zu essen mitnehmen.

Caruso fischt für jeden Frosch ein (Marmeladen-)Glas und einen großen Löffel aus dem Teich.

Alle Frösche: Mmm! Froschlöffelbrei!!

Alle Hasen: (angeekelt) Froschlöffelbrei! Der sieht ja eklig aus. Pfui Teufel!

Alle Frösche schnallen sich Rucksäcke um und verstauen die Gläser. Anton verteilt Möhren, die die Hasen in ihre Rucksäcke stecken

Alle Hasen: Mmm! Knackige Möhrchen!

Alle Frösche: (angeekelt) Möhrchen! Iiih! Iiih!

Anton: Auf geht's!

Alle schultern einen Spaten. Die Hasen marschieren nach rechts voran, die Frösche hopsen hinterher.

Alle Frösche: Wir suchen einen Schaaatz! An ,nem geheimen Plaaatz!...

Anton: Pssst! Ihr verratet niemandem von unserer Suche! Verstanden?

Alle Frösche: (machen einen Luftsprung) Claro!

Alle ab

Vorhang zu

Umbau: 5 Fichten halb rechts

4. Improvisationsteil von „Ich hätt so gerne Locken“ (instrumental)

2. Szene

Kulisse: Fünf auffällige, malerisch beisammen stehende Fichtenbäume. Igelin Stips und ihre Schwestern treten auf. Sie, versuchen, ihre Stacheln auf große Lockenwickler zu drehen.

Erzähler: Wir sind jetzt bei den fünf Fichten – also an der Station, zu der unsere Schatzsucher gerade unterwegs sind. Dort wohnen die Igelin Stips und ihre Schwestern. Sie sind mal wieder angestrengt mit ihren Stacheln beschäftigt, denn mit denen haben sie ein Problem ...

5. Ich hätt so gerne Locken

1. Meine Stacheln find' ich so was von öd!
Steh'n stur in die Gegend, so steif und so blöd.
Was sind das für Haare! Was sieht das doof aus!
Stocksteife Strähnen! Der Horror! Der Graus!

Refrain:

Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.
Ich tanzt' im Mondenscheine
Und wär nie mehr alleine.
Ich wäre die Schönste im Himbeerwald
Und würde bewundert von Jung und Alt.
Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.

2. Mit Stacheln bin ich immer verlassen.
Und keiner traut sich, mich anzufassen.
Und will ich mal tanzen und schmusen – oh Schreck!
Dann kann ich nur pieksen – und jeder läuft weg.

Refrain:

Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.
Ich tanzt' im Mondenscheine
Und wär nie mehr alleine.
Ich wäre die Schönste im Himbeerwald
Und würde bewundert von Jung und Alt.
Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.

Anton und Caruso kommen von rechts anmarschiert, dahinter Hasen und Frösche.

Anton: He,he! Da sind ja die fünf Fichten! Hab ich euch nicht gut geführt?

Alle Igelinnen: Wir sind doch keine Fichten! Mitnichten! Ach, wenn ich doch nur Locken hätt! Dann wären alle Tiere nett!

Caruso: Hallo, Stips. Hallo, ihr Igelmädchen! Schön schaut ihr aus!

Alle Igelinnen: Wirklich??

Anton: Na ja, schön stachlig auf jeden Fall.

Alle Igelinnen: Schön – stachlig? Stachlig – schön?

Sie lassen ihre Lockenwickler fallen

Stips: Hallo ihr Frösche und Hasen! Was macht ihr denn hier?

Caruso: Wir suchen einen – (Anton boxt ihn kräftig in di Seite) Uff!

Stips: Ihr sucht einen Uff? Was ist das denn?

Anton: Ähm, wir machen einen Spaziergang.

Anton entrollt seine Schatzkarte

Anton: Unsere nächste Station ist ein dreiarmer Wegweiser. Wisst ihr, wo der steht?

Stips: Klar wissen wir das. Aber da sind die Füchse. Die fressen euch!

Hasen/Frösche: (angstschlotternd) Wir wollen nicht weiter! Wir wollen zurück!!

Anton: Kommt überhaupt nicht in Frage, ihr Angsthasen!!

Stips: Ihr könntet uns ja mitnehmen. Wir beschützen euch.

6. Ich hätt so gerne Locken, 3. Strophe

3. Manchmal sind Stacheln ja auch für was gut:
Sie sorgen dafür, dass einem keiner was tut.
Sind Schutz und Waffe, schön scharf und spitzig,
und das finden Feinde gar nicht witzig.

Refrain:

Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.
Ich tanzt' im Mondenscheine
Und wär nie mehr alleine.
Ich wäre die Schönste im Himbeerwald
Und würde bewundert von Jung und Alt.
Ich hätt so gerne Locken!
Dann wär' ich ganz von den Socken,
würd' um die Bäume rocken
und alle meine Brüder schocken.

Nach dem Refrain tanzen alle ganz wild auf der Bühne..

Anton: Auf geht's.

Igel und Hasen machen sich nach links auf den Weg. Caruso und Frösche bleiben stehen.

Caruso: Wollen wir nicht erst mal Pause machen? Ich hab schon so ein
Loch im Bauch.

Alle Frösche: Ich auch, ich auch! Ich hab eine Riesenhöhle im Bauch!

Anton: Pause gibt's an der nächsten Station. (*Gibt Caruso die
Schatzkarte*) Komm, Caruso. Du darfst die Karte tragen. Das ist
gut gegen jeden Hunger.

Vorhang, Umbau: Dreiarmiger Wegweiser in die Mitte

7. Oh Wunder: Die Füchse fressen Holunder Eine Strophe instrumental

3. Szene

*Kulisse: Ein Dreiarmiger Wegweiser (er weist zum: Drachenfels – Brombeerdickicht –
Himbeerhang). Füchsin Flixie und ihre Geschwister treten von
rechts auf und setzen sich unter den Wegweiser. Sie futtern
Löwenzahn und Himbeeren (könnte stilisiert und
überproportional groß sein) und bewegen sich während des
Erzählerparts nach rechts. Hinter ihnen ist ein Gemüsestand.*

neben dem stehen Holzkisten mit – echt oder stilisiert,
möglichst wirkungsvoll und überdimensional -: Salatköpfen,
Möhren, Äpfel, Feldsalat, Hahnenfuß, Himbeerblättern, Enzian,
Löwenzahn, Baldrian, Majoran.

Erzähler: Wir sind jetzt an dem dreiarmigen Wegweiser – also an der nächsten Station, zu der unsere Schatzsucher unterwegs sind. Im Moment machen dort gerade die Füchsin Flixie und ihre Geschwister Mittagspause. Aber was machen die denn da? Das kann doch nicht wahr sein. Ist das jetzt vielleicht die neueste Frühjahrsdiät?

Igel, Hasen und Frösche schleichen sich mit äußerster Vorsicht heran. Wenn möglich könnten einige große Hasen die angsschlotternden Frösche auf dem Rücken tragen oder hinter sich herziehen. Caruso trägt die Schatzkarte.

Anton: He he! Da ist ja der dreiarmige Wegweiser. Hab ich euch nicht gut geführt?

Hasen, Frösche: (entsetzt) Da sind die Füchse, oh Schreck! Nichts wie weg! Nichts wie weg!

Alle weichen gemeinsam zurück. Anton und Caruso suchen Schutz in ihren Gruppen. Die Igel stellen die Stachel auf.

Flixie: Keine Angst, ihr Angsthasen! Ich heiße Flixie und -

Anton: He, he! Wir sind doch keine Angsthasen! – Pah!!

Flixie: Wir fressen euch schon nicht! Ihr schmeckt uns nämlich nicht mehr. (skandiert) Nie – mehr - Fleisch!!

Alle Füchse: Keinen Hahn, keinen Schwan. Nur noch Löwenzahn.

Hasen, Igel, Frösche: Das glauben wir euch nicht. Das wäre ja ein Wunder!

Flixie: Ja, dann fragt doch die anderen Walddiere! Schaut doch (deutet auf den Gemüsestand) Wir machen hier einen Gemüsemarkt!

Dieses Lied wird sinnvolle Weise nur vom Chor der Walddiere gesungen. Währenddessen nähern sich Hasen, Frösche und Igel langsam den Füchsen, die

zu dem Lied den Gemüsestand mit all den besungenen Waren
bepacken.

8. Oh Wunder: Die Füchse fressen Holunder